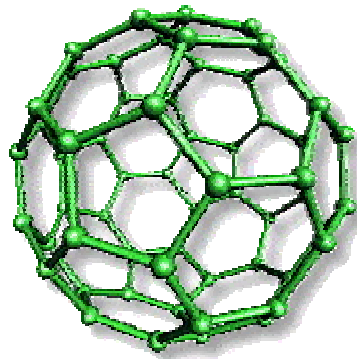


Netzwerk-Info VII

Juli 2006



Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen - Gewerkschaften in Niedersachsen

Mit dem Netzwerkinfo geben die Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften an 17 niedersächsischen Universitäten und Fachhochschulen einen Überblick über ihre Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Veranstaltungen des letzten halben Jahres. Mit diesem Netzwerkinfo wollen wir die Vielfältigkeit des Wissenschafts-Praxis Dialogs darstellen, den die Kooperationsstellen organisieren und gleichzeitig Anregungen für die Zusammenarbeit mit den Kooperationsstellen geben.



Braunschweig



Auf der Basis der Evaluation der Kooperationsstellen von 2005 hat sich für die Kooperationsstelle Braunschweig eine Schärfung ihres Profils in Richtung Studierendenarbeit ergeben. Inhaltlich spiegelt sich dieser Arbeitsschwerpunkt vor allem im Themenbereich Bologna-Prozess (Europäisierung der Studienabschlüsse) auf der einen Seite und damit verbunden dem Kopenhagen-Prozess (Europäisierung der beruflichen Bildung) auf der anderen Seite wider. Diese Arbeit dokumentiert sich im ersten Halbjahr 2006 in mehreren Veranstaltungen. Am 9.02.2006 fand im Gewerkschaftshaus in Braunschweig ein Vortrag statt mit dem Thema: „**Das europäische Ausbildungssystem im Wandel - wird das duale Ausbildungssystem fortbestehen?**“ Referentin war Kerstin Mucke vom Bundesinstitut für Berufsbildung/ Bonn. Am 11. Mai 2006 wurde das Thema „**Europäisierung der Berufsausbildung**“ im Rahmen einer Tagung diskutiert. Beide Veranstaltungen wurden im Arbeitskreis BA/MA und berufliche Ausbildung mit regionalen AkteurInnen und aus Bildungspraxis und Betrieben konzipiert. Durchgeführt wurden sie in Kooperation mit dem DGB Region SON, dem HIB der IG Metall und dem Projekt VIEL – Lernende Region. Am 27.06.2006 organisierte die Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der Fakultät 6/8 eine **Informationsveranstaltung über die neuen Bachelor-/Masterstudiengänge** an der TU Braunschweig in den Fakultäten Wirtschaft- und Sozialwissenschaften sowie Geistes- und Erziehungswissenschaften. Der Einladung der Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung Prof. Barbara Jürgens und der Kooperationsstelle folgten VertreterInnen aus Betrieben und Institutionen der Region. Sie nutzten die Gelegenheit in einen konstruktiven Dialog mit den HochschulvertreterInnen einzutreten und die Anforderungen der Praxis an die zukünftigen AbsolventInnen deutlich zu machen.

Im Rahmen der Veranstaltungen des 8. März Bündnisses zum Weltfrauentag fand im Herzog Anton Ulrich Museum ein Vortrag der Sozialwissenschaftlerin Dr. Mechthild Veil zum Thema „**Frauenbilder in Europa**“ statt. Dieser Vortrag und die anschließende Diskussion waren außerdem Bestandteile des Projekts AUSTER (**Arbeit und Wohlstand im erweiterten Europa**). Die überwiegend weiblichen TeilnehmerInnen erhielten einen guten Überblick über die unterschiedlichen

Lebensbedingungen von Frauen im ‚alten‘ und ‚neuen‘ Europa.

Für die Studierenden direkt ist die Kooperationsstelle weiterhin im Rahmen von ‚**students at work**‘ aktiv. In diesem Semester wurden von den studentischen Beratern erstmals Informationsveranstaltungen zu Problemen in Job und Praktikum an allen Standorten der FH Braunschweig/Wolfenbüttel durchgeführt. Zukünftig sollen diese Veranstaltungen fester Bestandteil des Serviceangebots der FH werden.

Die Veranstaltung „**Gesundheitsprävention**“ für Studierende der Fakultät 6 ist mittlerweile fester Bestandteil des Professionalisierungsangebots und wurde auch in diesem Semester von den Studierenden gut angenommen.

Nach Beendigung des Projekts HIB (Hochschulinformationsbüro der IG Metall) hat sich zur weiteren Nutzung des ‚HIB-Ladens‘ eine **gewerkschaftsübergreifende Studierendenarbeit** an der TU Braunschweig etabliert. Der ‚HIB-Laden‘ wird zukünftig von allen Gruppen, die sich gewerkschaftlich für Studierende an der TU Braunschweig engagieren genutzt. Finanziell getragen wird das Ganze durch die IG Metall Braunschweig, ver.di Bezirk Region SON und ein Bundesprojekt der GEW, das Söhnke Volkmann, ein Studierender federführend umsetzen wird. Die Kooperationsstelle hat diesen Prozess mit moderiert und wird auch zukünftig daran gestalten mitwirken. Als erste gemeinsame Aktion der Prozessbeteiligten steht die Mitwirkung am **TU-Day** am 15.07. auf dem Programm. Mit einem gemeinsamen Stand werden alle PartnerInnen ihre Angebote für Studierende auf dem Zentralcampus der TU präsentieren.

Im März ist der sechste Band der **KooperationsBeispiele** erschienen. Die Tagungsdokumentation vom April 2005 zum Thema „Zeit für Gender“, kann gegen eine Bearbeitungsgebühr von 5€ plus Versandkosten über die Kooperationsstelle bezogen werden..

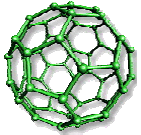


Hannover-Hildesheim



Veranstaltungen: Das gemeinsam von den nds. Kooperationsstellen getragene **Projekt Auster** wurde mit zwei weiteren Veranstaltungen in Hannover im ersten Halbjahr 2006 fortgesetzt bzw. beendet.

„**Europäischer Arbeitsmarkt von Polen bis Portugal - Konflikte am Arbeitsplatz und Freizügigkeit im erweiterten Europa**“ lautete der Titel der ersten VA am 25. April 2004 an der Universität Hannover.



Auf das gleichnamige Referat von Norbert Cyrus, Universität Oldenburg, erfolgte jeweils eine Einschätzung der Lage aus Sicht der Handwerkskammer Hannover durch den Hauptgeschäftsführer Dipl.-Kfm. Jans-Paul Ernsting einerseits und der Gewerkschaften durch Bernd Lange, DGB Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Abtl. Leiter Wirtschafts-, Umwelt- und Europapolitik, andererseits.

Während N. Cyrus für eine Beendigung der Übergangsregelung (analog einiger anderer europäischer Länder) eintrat, plädierten sowohl die Handwerkskammer als auch der DGB für deren Beibehaltung angesichts der Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Die **Abschlussveranstaltung** des Projektes fand dann am **29. Mai im Leibnizhaus** statt.

Im Rahmen der 175. Jahrestagung der Universität Hannover beteiligte sich die Kooperationsstelle in einer Gemeinschaftsveranstaltung am 11. Mai 2006 mit dem Personalrat der Universität zum Thema: **„Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft“**. Es diskutierten: Prof. Dr. Klaus Dörre, Uni Jena Sabine Groner-Weber, ver.di Bundesverwaltung Berlin, Abtl. Politik und Planung, Prof. Dr. Peter v. Mitschke-Collande, Universität Hannover, Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaften, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, ehem. Finanzminister Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Jörg Sennheiser, Sennheiser electronic GmbH sowie Rolf Stenzel, Betriebsratsvorsitzender Karstadt, Hannover.

Fazit der Diskussionsrunde: Eine allgemein gültige Formel, wie die Zukunft der Arbeit aussieht wurde nicht gefunden, dafür waren die Positionen doch zu unterschiedlich. Einerseits wurde Globalisierung und Flexibilisierung als Chance angesehen, globale und nationale Probleme besser lösen zu können, andererseits wurde auf die nicht unerheblichen Schattenseiten dieser Entwicklung (Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse, Vereinzelung und Entsolidarisierung sowie weniger sozial Sicherheit) hingewiesen.

Am 18. Mai 2006 fand die VA **„Hochschule neu denken“**, in Kooperation mit der GEW Hannover, dem Institut für Soziologie und dem ASTA der Universität Hannover statt.

Der Vortrag von Prof. Hubertus Fischer von der Philosophische Fakultät der Universität Hannover stellte die Thesen des Memorandum **„Hochschule neu denken – Neuorientierung im Horizont der Nachhaltigkeit“** vor. Ausgehend von der aktuellen Fixierung auf Elite-Hochschulen, Spitzenforschung und entsprechende Finanzierungsprogramme, warnt die Gruppe 2004 vor einer vorschnellen Diffamierung der Hochschulen als „Massenhochschulen“ und zeigt Wege auf, wie die Hochschulen die komplexen Probleme einer Weltgesellschaft im Wandel erkennen und zu deren Lösung beitragen kann.

Projekte: Das **Netzwerk Aufbewahren** setzte seine Arbeit mit **drei Archivgespräche** in unterschiedlichen Institutionen (u.a. im Stadtarchiv Hannover zur *Geschichte des Arbeitersports in Hannover* und ein weiteres in den Räumen des Projektes Arbeiterbewegung an der Universität Hannover anlässlich des *100. Todestages von Wolfgang Abendroth*) fort.

Studierendenarbeit: Thema eines Workshops bei der IG Metall zur gewerkschaftlichen Studierendenarbeit am 26. April war die **Beratung von Studierenden – am Beispiel des biographischen Arbeitens in Schweden**. Der Referent Carsten Wenzel vom hib in Braunschweig berichtete über eine Studienreise von DGB Beratern nach Schweden im Sommer 2005. Er hob den besonderen Beratungsansatz der schwedischen Kollegen hervor, die für die verschiedenen Phasen vor, während und auch nach dem Studium spezielle Angebote für Studierende entwickelt haben und dabei auf ein großes Interesse der schwedischen Studierenden an den Gewerkschaften stießen.

An den **6 Betriebsbesichtigungen** im ersten Halbjahr 2006 haben wieder über 80 Studierende teilgenommen. Erstmals dabei waren die Unternehmen **MTU** in Langenhagen und **Komatsu / Hanomag**.



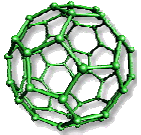
Göttingen



Projekte: Im Rahmen der **Innovationsinitiative der Bundesregierung** berät und begleitet die Kooperationsstelle Göttingen die Aktivitäten des DGB-Bundesvorstandes im sog. Impulskreis „Wissensträger Mensch“. Die Schwerpunkte liegen in der Erarbeitung von Beiträgen zum Aufbau innovationsförderlicher Unternehmenskulturen und eines zeitgemäßen Bildungssystems in Deutschland. Insbesondere wurden eine Reihe von ‚Pionieraktivitäten‘ zur Schaffung innovationsförderlicher Arbeits- und Unternehmenskulturen in mehreren Unternehmen initiiert, die vom Impulskreis weiter begleitet werden. Eine Broschüre (‚Innovationen werden von Menschen gemacht!‘) mit Empfehlungen des Expertenkreises kann u.a. von der Homepage der Kooperationsstelle herunter geladen werden kann. (mehr Informationen unter: www.innovationsinitiative-deutschland.de) Die Koalitionsregierung führt die Initiative „Partner für Innovationen“ nicht weiter fort und installiert stattdessen den „Rat für Innovation und Wachstum“ als Beratungsgremium der Bundeskanzlerin. Aufgrund der allseits positiven Bilanz wurde auf einem Abschlussworkshop des Impulskreises „Wissensträger Mensch“ am 27. Juni in Berlin die Suche nach Wegen verabredet, um den Expertenkreis fortzuführen. Die Partnerinitiative selbst wird im Herbst 2006 im Rahmen einer Innovationstagung offiziell beendet.

Im Auftrag des DGB-Bundesvorstandes hat die Kooperationsstelle Göttingen das Projektmanagement zu einem empirischen Forschungsprojekt mit dem Ziel der Entwicklung eines **DGB-Index „Gute Arbeit“** übernommen. Die Projektleitung liegt bei der ver.di Bundesverwaltung (Bereich Innovations- und Technologiepolitik), die Projektarbeit findet bundesweit und in Kooperation mehrerer Partner statt. Die Empirie knüpft an Untersuchungen des Internationalen Instituts für empirische Sozialökonomie (INIFES) „Was ist gute Arbeit? – Anforderungen aus der Sicht von Erwerbstätigen“ im Rahmen der Initiative Neue Qualität in der Arbeit (INQA) an. Nach ersten Vorarbeiten wurde ein neues Erhebungsinstrument entwickelt und im zweiten Quartal 2006 in acht Pilotbetrieben getestet. Im Rahmen der Pilotphase wurden über 1.700 Personen befragt. Erste Ergebnisse wurden Ende Juni 2006 auf zwei Workshops in Berlin mit Betriebspraktikern und Arbeitswissenschaftlern diskutiert. Gegenwärtig wird das Instrument weiter verfeinert und werden verschiedene Varianten der Indexbildung getestet.

Im Rahmen des Evaluationsverfahrens der Kooperationsstelle wurde u.a. eine Empfehlung zu stärkeren Aktivitäten im Bereich (berufsbezogener) wissenschaftlicher Weiterbildung formuliert. Zu diesem Thema wurde ein erster Projektantrag im Maßnahmeschwerpunkt D1 (Förderung von Maßnahmen der Forschung und Technologie) des Europäischen Sozialfonds Zielgebiet 3 entwickelt. Titel: **Bedarfsanalyse für Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote auf Hochschulniveau für Fach- und Führungskräfte der Region Südniedersachsen**. Ermittelt werden sollen dringliche regionale Anforderungen an (berufsbezogene) Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen auf Hochschulniveau, die sodann priorisiert und mit potenziellen Angeboten der Fächer der Universität Göttingen abgeglichen werden sollen.



Veranstaltungen: Im Februar und im Mai 2006 fanden zwei Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Praxis im Rahmen des landesweiten AUSTER-Projekts („Arbeit und Wohlstand im erweiterten Europa“) der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften jeweils im Ratssaal der Stadt Göttingen statt. Themen waren **„Die erweiterte EU als Herausforderung für Wirtschaft und Wirtschaftspolitik“** und **„Chancen und Risiken im Standortwettbewerb durch die erweiterte EU“**. Es referierten Prof. Dr. Renate Ohr und Prof. Dr. Kilian Bizer vom Volkswirtschaftlichen Seminar der Universität Göttingen sowie Dr. Steffen Kinkel vom Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) aus Karlsruhe. Als Diskutanten waren Bernhard Reuter, Landrat des Landkreises Osterode am Harz, Reinhard Wagner von der Industrie- und Handelskammer Hannover, Olaf Grothey, Personalvorstand der Sartorius AG Göttingen sowie Gerd-Uwe Boguslawski von der IG Metall Göttingen geladen.

Im Mai wurde eine Stellungnahme zur Novellierung des niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) vor dem Wissenschaftsausschuss des Landtages vertreten, an dessen Erarbeitung und Diskussion die Kooperationsstelle Göttingen beteiligt war.

Für Studierende ist die Kooperationsstelle eine **Anlaufstelle in allen Arbeitnehmerfragen**. Neben zahlreichen Beratungs- und Hilfsangeboten rund um das studentische Jobben (Minijobs, Werksstudenten, Aushilfskräfte, wissenschaftliche Hilfskräfte, Praktikanten etc.) kümmert sich die Kooperationsstelle in Göttingen um die Platzierung arbeitsplatzbezogener Fragestellungen bei der Berufsfeldorientierung Studierender. Außerdem: Beteiligung am **„Anstösse“**-Programm „Von der Hochschule in den Beruf“ der AWB (www.anstoesse.de), regelmäßige Zusammenstellung einer Veranstaltungsauswahl zu gewerkschaftlich relevanten Lehrangeboten und **Beteiligung an Messen und Informationsveranstaltungen** an den Göttinger Hochschulen und in der Region.

che Herausforderung, Solidarität bei einer Vielfalt und Differenz von Interessen zu organisieren.

2. Zu einer Arbeitstagung zum Thema **„Prekäre Beschäftigung in der Nordwest Region“** trafen sich am 2.2.2006 auf Einladung der Kooperationsstelle und des DGB Oldenburg Gewerkschafter des DGB und der Einzelgewerkschaften. Prof. Dr. Klaus Dörre von der Universität Jena skizzierte die gesellschaftliche Bedeutung prekärer Beschäftigung und deren Einfluss auf die sog. Normarbeitsverhältnisse. Er leitete daraus konkrete Handlungsanforderungen für Gewerkschaften zur Reaktion auf die Zunahme prekärer Beschäftigungsverhältnisse ab. Die Tagung hatte zum Ziel, die gewerkschaftspolitischen Handlungsanforderung mit konkreten Maßnahmen in der Weser-Ems Region zu verbinden.

3. Unter dem Titel **„Betriebliche Mitbestimmung unter Druck – zwischen den Konfliktlinien europäischer Anpassung und betrieblicher Bündnisse“** diskutierten ca. 70 Betriebs- und Personalräte am 22.3.06 anlässlich der diesjährigen Tagung des Netzwerkes niedersächsischer Kooperationsstellen in Oldenburg die aktuellen Veränderungsbedingungen der Arbeit betrieblicher Interessenvertretungen. Der EBR Berater Helmut Gohde stellt die verschiedenen Formen der betrieblichen Beteiligung von Beschäftigten zur Interessenvertretung der Beschäftigten vor. Kritisch bewertet wurde die europäische Zukunftsperspektive des deutschen dualistischen Modells. Prof. Dr. Thomas Blanke stellt das Instrument der europäischen Aktiengesellschaft vor (SE) und analysierte deren Bedeutung für die Arbeit von Betriebsräten in Deutschland. Dr. Peter Bleses analysierte die Entwicklung und Bedeutung sog. ‚Betrieblicher Bündnisse‘ für die Arbeit der Betriebsräte; er bewertete diese Verhandlungen als grundlegende Strukturreform für die Arbeitsbeziehungen. In einer abschließenden Podiumsdiskussion wurden die skizzierten neuen Herausforderungen für die Arbeit von Betriebsräten von drei Betriebsratsvorsitzenden vor dem Hintergrund ihrer betrieblichen Realität eingeordnet und bewertet.

Branchendialog

Bau: der Dialog zwischen den deutschen und niederländischen Gewerkschaften dieser Branche wird fortgesetzt und intensiviert. So fand im April ein gemeinsamer Baustellenbesuch der beteiligten Gewerkschaften in Assen statt. Hauptaspekt der Information waren Fragen der Arbeitssicherheit.

Arbeitskreis Regionalforschung

Auf Einladung der Kooperationsstelle und der Transferstelle ‚Dialog‘ treffen sich WissenschaftlerInnen der Universität und der Fachhochschule um einen internen und nach außen gerichteten Verständigungsprozess im Themenfeld der Regionalforschung zu organisieren. Neben der Abstimmung zu Fragen der Forschungs- und Studienförderung in diesem Themenfeld soll in der Zukunft eine regionalwissenschaftliche Veranstaltungsreihe in der Nordwest Region angeboten werden. Die ersten Themenfelder dieser Veranstaltungsreihe sind auf Fragen der Konzepte zur ‚Metropolregion‘ und dem Ziel der ‚Angleichung der Lebensverhältnisse‘ als politische Handlungsperspektive der Regionalpolitik ausgerichtet.

Projekt: Auf Initiative des DGB und der Kooperationsstelle wird von einem Studenten der Sozialwissenschaften die Entwicklung der prekären Arbeitsverhältnisse in der Weser-Ems Region untersucht. Die Untersuchung soll eine quantitative Bestandsaufnahme dieser Arbeitsverhältnisse vornehmen und Einschätzung zu den Folgen für die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretungen und der Gewerkschaften liefern. Finanziert wird die Untersuchung von einigen Gewerkschaften in Oldenburg.

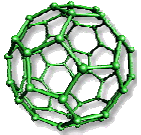


Oldenburg



Tagungen und Vorträge

1. Die Jahrestagung der Kooperationsstelle am 27.1.06 fand zum Thema **„Wozu noch Gewerkschaften“** so große Resonanz, dass nicht alle Interessierten teilnehmen konnten. Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf skizzierte in ihrem Beitrag zum Thema ‚Arbeitspolitik – zukünftig ohne Gewerkschaften?‘ die Entwicklungen in diesem Politikfeld unter dem zentralen Einfluss der Politik neoliberale Globalisierung. Als Bilanz verwies sie auf die Verschlechterung der Arbeitsqualität in vielen Bereichen. Außerdem seien die positiven Versprechen zur Verbesserung der sozialen Situation in der Gesellschaft im Zusammenhang mit diesen Veränderungen nicht eingelöst worden. Die gewerkschaftliche Wachstums- und Produktivitätsorientierung sind nach Kurz-Scherf keine hinreichenden Maßstäbe für eine gewerkschaftliche Einflussnahme auf diese gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Frank Bsirske, Vorsitzender der Gewerkschaft ver.di, verwies auf den verringerte gesellschaftspolitischen Einfluss der Gewerkschaften. Aus seiner Sicht muss der aktuelle Bedarf von Gewerkschaften und die Möglichkeiten gesellschaftspolitische Bündnisse zwischen Gewerkschaften und anderen Organisationen neu definiert werden. In einer Gesellschaft, die einerseits immer mehr Reichtum produziere und in der immer mehr Menschen unter Armutsbedingungen leben und arbeiten sind für Frank Bsirske Gewerkschaften notwendige Akteure. Er stellte seine Hinweise dazu unter das Motto ‚Eine bessere Lebenswelt ist möglich‘ und verwies auf die gewerkschaftli-



Osnabrück



Arbeitsschwerpunkt der Kooperationsstelle war im 1. Halbjahr 2006 das EU- Projekt "**Arbeit und Wohlstand im erweiterten Europa (AUSTER)**". Neben drei Multiplikatorenseminaren, welche grundlegende Kenntnisse der EU- Erweiterung vermittelten, wurden fünf Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in Braunschweig, Göttingen, Hannover und Nordhorn durchgeführt, die sich vor allem mit den Problemlagen der Arbeitsmärkte und den Anforderungen an eine Wirtschaft- und Beschäftigungspolitik durch die EU- Erweiterung auseinandersetzen.

Im Rahmen des Projektes fand am 22. März 2006 die Netzwerktagung zum Thema „Betriebliche Mitbestimmung unter Druck – Zwischen den Konfliktlinien europäischer Anpassung und betrieblichen Bündnissen“ in Oldenburg statt. Mit dem EBR- Berater Hemut Gohde, Prof. Dr. Thomas Blanke und Dr. Peter Bleses von der Universität Oldenburg sowie den Betriebsräten Ulrich Janssen (NWZ-OL), Udo Nobel (Airbus, Nordenham) und Peter Jacobs (VW, Emden) wurde über die Perspektiven vor allem des deutschen Modells der betrieblichen Mitbestimmung diskutiert.

Am 12. Mai 2006 wurde in Osnabrück der Workshop „Wenn Unternehmen wandern – Betriebsverlagerungen in EU- Erweiterungsländer“ durchgeführt. Prof. Dr. Klaus Busch, Anabel Oelmann und Agneta Schablow von der Universität Osnabrück präsentierten die divergierenden wissenschaftlichen Positionen zum Thema, bevor mit Dr. Thomas Student (IG BCE) und den Betriebsräten Gerd Schrader (Karmann Osnabrück) und Jörg Schustereit (Continental, Hannover) an konkreten Beispielen Handlungsoptionen von Gewerkschaft und Betriebsrat diskutiert wurden.

Das Projekt endete am 29. Mai 2006 mit einer Abschlussveranstaltung in Hannover. In Kürze erscheinen zwei Projektpublikationen:

1. Ein Arbeitsbuch für Unterricht, Studium und Erwachsenenbildung:

„Die Europäische Union“ – Eine Einführung in die politischen, ökonomischen und sozialen Probleme des erweiterten Europa.

2. Eine Projektdokumentation mit den wichtigsten Beiträgen der einzelnen Veranstaltungen:

„Arbeit und Wohlstand im erweiterten Europa“ – Beiträge einer Kontroverse über Konsequenzen und Gestaltungsmodelle der europäischen Erweiterung.

Am 22. April fand die **8. "Osnabrücker Sozialkonferenz" (OSK)** zum Thema "Perspektive: Soziales Osnabrück? – Parteien vor der Wahl" mit wiederum über 100 Teilnehmenden statt. Die Veranstaltung griff die Themen der vorangegangenen Konferenzen (Hartz IV, Kinderarmut, Wohnungslosigkeit, Überschuldung u.v.m.) auf und befragte die sozialpolitischen SprecherInnen der Osnabrücker Parteien vor der bevorstehenden Kommunalwahl zu Ihren Positionen. Im Mittelpunkt stand dabei eine Diskussion um eine reformierte Armuts- und Reichtumsberichterstattung auf lokaler Ebene.

Die seit vier Jahren laufende **Veranstaltungsreihe "Armut, Reichtum und Verteilung"**, welche in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk "Osnabrücker Sozialkonferenz" organisiert wird, setzt sich in 2006 mit sechs Vorträgen fort. Am 31. Mai referierte Dr. Johannes Steffen von der Arbeitnehmerkammer Bremen zum Thema: „Rentner, die neuen Armen? – oder Sind die Renten noch zu retten? Die weiteren Veranstaltungen finden in der zweiten Jahreshälfte statt.

Die **Studierendenarbeit** organisiert die Kooperationsstelle in Zusammenarbeit mit der örtlichen gewerkschaftlichen Hochschulgruppe und dem **Hochschulinformationsbüro (hib)**.

Neben dem Beratungsangeboten für Studierende (wöchentliche Sprechstunden) wurden verschiedene Infostände und Präsentationen angeboten um den Bekanntheitsgrad zu erhöhen (sehr erfolgreich: Präsentation auf DGB Bundeskongress in Berlin). Weiterhin wurden zwei Betriebsbesichtigungen (DB Stellwerk Osnabrück, Laborschule Bielefeld) erfolgreich durchgeführt. Weitere Info's über das hib Osnabrück sind unter www.hib-os.de zu finden.

Erreichbarkeit der Kooperationsstellen:

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig

Dr. Claudia Schünemann, Marianne Putzker
Konstantin-Uhde-Str. 4
38106 Braunschweig

Telefon: 0531 391-4280/-4281,-283

Telefax: 0531 391-4282

E-Mail: koop-son@tu-bs.de

Internet: www.koop-son.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Universität Göttingen

Dr. Frank Mußmann

Humboldtallee 15

37073 Göttingen

Telefon: 0551 39-7468 oder -4756

Telefax: 0551 - 39-14049

E-Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de

Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim

Klaus Pape

Schloßwender Straße 5

30159 Hannover

Telefon: 0511 762-19785 oder -19145

Telefax: 0511 762-19321

E-Mail: klaus.pape@zew.uni-hannover.de

Internet: www.koop-hg.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Universität Oldenburg

Harald Büsing

Ammerländer Heerstr. 114-118

26129 Oldenburg

Telefon: 0441 798-2909 oder -2910

Telefax: 0441 798-192909

E-Mail: harald.buesing@uni-oldenburg.de

Internet: www.uni-oldenburg.de/kooperationsstelle

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften in Osnabrück

Manfred Flore

August-Bebel-Platz 1

49074 Osnabrück

Telefon: 0541 33807-1814 oder -1816

Telefax: 0541 33807-1877

E-Mail: koophgos@uni-osnabrueck.de

Internet: www.koophgos.uni-osnabrueck.de